

SCHLÖFFER

Sicherheit zuerst

SCHLÖFFER

# MEHR PLATZ FÜR MEHR SICHERHEIT

Vom Einzelhandel mit Arbeitshandschuhen  
zum Logistik-Hub für persönliche  
Schutzausrüstung.





# Liebe Leser:innen!

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sind nicht zuletzt durch die Entwicklungen in den vergangenen beiden Jahren wichtiger denn je. Persönliche Schutzausrüstung ist längst nicht mehr ausschließlich auf Baustellen, im Tunnelbau oder bei Industriekletter:innen ein zentrales Thema – Arbeitsschutz hat längst Einzug in alle Branchen und Bereiche der Arbeitswelt gehalten.

Wir, das Schloffer Arbeitsschutz-Team, haben auf die konstant steigende Nachfrage im Bereich Arbeitsschutzausrüstung reagiert und unseren **Firmensitz in Hart bei Graz nach intensiver zweijähriger Planung ausgebaut.**

Zugegeben, der Ausbau war kein leichtes Unterfangen mit all den Herausforderungen, die nicht nur uns als Betrieb, sondern auch viele andere Unternehmen weltweit in den letzten Monaten und Jahren begleiten. Umso stolzer sind wir auf das Ergebnis. So stolz, dass wir aus diesem Anlass ein eigenes Magazin auflegen: Blicken Sie mit uns auf die Firmengeschichte von Schloffer Arbeitsschutz zurück und werfen wir gemeinsam mit Branchenexpert:innen einen Blick in die PSA-Zukunft.

Warum der Ausbau für unser Unternehmen von zentraler Bedeutung ist? Die Antwort liegt auf der Hand: Durch die Erweiterung bestehender Logistikflächen können wir nicht nur die Versorgungssicherheit unserer Kund:innen sicherstellen, sondern mit unserem Team an PSA-Expert:innen **die Arbeitswelt ein Stück weit sicherer gestalten.**

Dabei haben wir nicht nur Quantität im Sinne neuer Logistikflächen geschaffen, sondern als Klimabündnis-Betrieb auch ganz bewusst auf die **nachhaltige Qualität** des erweiterten Standorts geachtet. Das Thema Nachhaltigkeit spielte beim Ausbau selbstverständlich eine zentrale Rolle. Dazu geben Architekt Herbert Purkarthofer und Planer Thomas Eichholzer spannende Einblicke.

Diese Themen und viele weitere spannende Geschichten rund um unser Unternehmen finden Sie auf den nächsten Seiten. Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen und hoffen, Sie bald wieder persönlich begrüßen zu dürfen!

Markus & Gerhard Schloffer  
Geschäftsführung Schloffer Arbeitsschutz GmbH





**Die Geschäftsführung von Schloffer Arbeitsschutz:**  
Ing. Hans-Peter Niederl, Markus Schloffer und Mag. Gerhard Schloffer (von links nach rechts)

# Sicherheit zuerst – seit 1974

Wir werfen einen Blick zurück auf die Highlights der Geschichte unseres Betriebes. Was 1974 als Einzelhandel mit Arbeitshandschuhen begann, ist mittlerweile ein österreichweit führender Anbieter im Bereich Arbeitsschutzausrüstung.



Alle Highlights und Milestones rund um Schloffer Arbeitsschutz finden Sie auf unserer Website [schloffer.eu](https://schloffer.eu). Viel Spass beim Stöbern!



2022



## Schloffer baut in Hart bei Graz aus

Im Jänner 2021 erfolgt der erneute Startschuss zum Ausbau der Firmenzentrale und des Logistikzentrums in Hart bei Graz. Im Mai 2022 feiern wir die offizielle Eröffnung!

2019



## Webshop 2.0: Online-Nachfrage steigt

Onlineshops werden für gewerbliche und industrielle Verwender immer wichtiger: Schloffer reagiert auf die fortschreitende Digitalisierung des PSA-Marktes mit einem rundum erneuerten Webshop.

2018



## Erweiterung des PSA-Shops in Ptuj

Schloffer wächst auch in Slowenien kontinuierlich weiter: 2018 wird daher der neue, vergrößerte PSA-Shop in Ptuj eröffnet.

2006



## Schloffer expandiert: Standort Slowenien

Rund 100 Kilometer südlich vom Firmensitz in Hart bei Graz erfolgt im Rahmen der EU-Osterweiterung die Gründung der Firma Schloffer in Drevenšek d.o.o., Slowenien.

2005



## Und der Jurypreis geht an: Schloffer!

2005 holt Schloffer Arbeitsschutz den österreichischen **Staatspreis für Multimedia und e-Business** in der Kategorie Geschäftsverkehr und Handel nach Hart bei Graz!

2004



## Druckfrisch: erster PSA-Gesamtkatalog

Schloffer meistert den Spagat zwischen dem guten alten Katalog und neuen digitalen Inhalten: 2004 wird der erste Gesamtkatalog für Arbeitsschutz und PSA-Produkte in Österreich produziert.

2017



## Österreichs grünes Bündnis

Schloffer Arbeitsschutz tritt dem Klimabündnis Österreich bei und verpflichtet sich damit unter anderem zur Umsetzung ressourcenschonender Maßnahmen.

2013



## Zertifikat ISO 9001:2015

Die Schloffer-Standorte in Graz und Slowenien sind ISO 9001:2015 zertifiziert: Die Steigerung der Kundenzufriedenheit steht dabei im Mittelpunkt unseres Handelns!

2012



## Eröffnung Workwear-Shop

Schloffer setzt auf einen Multi-Channel-Vertrieb und eröffnet den ersten Workwear-Shop am Standort in Hart bei Graz: Persönliche Beratung und rasche Produktverfügbarkeit sind dabei die großen Pluspunkte!

2003



## Arbeitsschutzausrüstung wird digital

Auch im digitalen Bereich setzt Schloffer neue Maßstäbe: Bereits 2003 geht der erste Webshop [schloffer.eu](https://schloffer.eu) online. Arbeitssicherheitschuhe waren die ersten PSA-Produkte, die damals online erhältlich waren.

1993



## Markus Schloffer führt den Weg fort

Knapp 20 Jahre nach der Gründung übernimmt Markus Schloffer das Unternehmen. Schloffer Arbeitsschutz übersiedelt an den aktuellen Firmensitz in Hart bei Graz, dort entstehen Büro- und Lagergebäude.

1974



## Karl Schloffer legt den Grundstein zum Erfolg

Karl Schloffer, Vater der beiden aktuellen Geschäftsführer Gerhard und Markus, erkannte schon früh die Wichtigkeit von Arbeitssicherheit und Schutzausrüstung: Er startet 1974 einen Einzelhandel mit Arbeitshandschuhen.



3 Millionen Euro wurden in den Ausbau des bestehenden Standortes in Hart bei Graz investiert.

# SCHLOFFER- FIRMENSITZ NEU: DIE ERÖFFNUNG IN BILDERN!



**Nach knapp einjähriger Bauzeit war es am 19. Mai 2022 so weit: Der ausgebaut Schloffer-Standort in Hart bei Graz wurde feierlich eröffnet und in Betrieb genommen!**

## PROMINENTE GÄSTE UND GRATULANT:INNEN

Vertreter:innen aus Sport, Politik und Wirtschaft ließen sich die offizielle Eröffnung nicht entgehen, darunter Österreichs Skeleton-Ass Janine Flock: „Im Eiskanal ist Sicherheit bei extrem hoher Geschwindigkeit natürlich ein riesengroßes Thema, schließlich fahren wir mit rund 130 km/h Kopf voraus. Das Thema Arbeitssicherheit reicht im Skeleton-Sport allerdings weit über den Eiskanal hinaus: Besonders unsere Techniker sind auf perfekten Schutz angewiesen, bei Arbeiten mit Stahl – wie zum Beispiel Schweißer-Tätigkeiten – oder beim Formenbau mit Faserverbundwerkstoffen.“

## STANDORT-AUSBAU ALS HERAUSFORDERUNG

„Zugegeben, der Ausbau war aus verschiedenen Gründen eine echte Herausforderung für unser gesamtes Team. Umso stolzer sind wir auf das Resultat: Mehr Platz für den zentralen Anker unserer Unternehmensphilosophie, die Arbeitssicherheit“, betonte Geschäftsführer Markus Schloffer im Rahmen der Eröffnung. Co-Geschäftsführer Gerhard Schloffer ergänzte: „Versorgungssicherheit, höhere Warenverfügbarkeit und schnellere logistische Abläufe sind aktuell gefragt. Durch die Erweiterung bestehender Logistikflächen können wir nicht nur die Versorgungssicherheit im Bereich Arbeitsschutzausrüstung sicherstellen, sondern auch schneller reagieren. Wir sehen den erweiterten Standort als zentralen Logistik-Hub, auch für den osteuropäischen PSA-Markt.“

## WIR SAGEN DANKE!

Wir bedanken uns bei unserem gesamten Team und natürlich bei allen, die tatkräftig mitgeholfen haben, den Standortausbau in Hart bei Graz von der Planung bis hin zur Umsetzung zu realisieren. Damit sind wir unserer Vision von ‚zero injuries‘ am Arbeitsplatz wieder ein Stück weit nähergekommen. Das sind die besten Schnappschüsse der Eröffnung!





# „Zero injuries am Arbeitsplatz ...

ist und bleibt unsere Vision!“

Gerhard und Markus Schloffer – die Geschäftsführer im Interview

**Was sind eure ersten Erinnerungen an den Betrieb, den euer Vater 1974 gegründet hat?**

**Gerhard:** „Ich kann mich noch gut erinnern: Das waren Handschuhe im Kellerabteil bei uns zuhause.“

**Ihr leitet den Betrieb seit knapp 20 Jahren gemeinsam. Gerhard, was ist die größte Stärke deines Bruders und Co-Geschäftsführers, der den Betrieb 1993 übernommen hat?**

**Gerhard:** „Markus handelt sehr zielorientiert, prozesshaftes Denken zeichnet ihn aus. Gemeinsam verfolgen wir seit knapp 20 Jahren unsere Vision, Arbeitsplätze sicherer zu gestalten und Arbeitsunfälle zu vermeiden.“

**Warum war der Ausbau des Standortes in Hart bei Graz notwendig?**

**Markus:** „Im Prinzip übernehmen wir für unsere Kund:innen die Logistik im Bereich Arbeitsbekleidung und Arbeitsschutzausrüstung. Natürlich ändern sich auch in diesem Bereich die Bedürfnisse unserer Kund:innen: Versorgungssicherheit, höhere Warenverfügbarkeit und schnellere logistische Abläufe sind gefragt – diese Anforderungen können wir dank unseres erweiterten Standortes gut bedienen.“

**Was sind die größten Vorteile des Standorts NEU?**

**Gerhard:** „Wir haben durch den Ausbau einen echten Logistik-Hub aufgebaut, mit dem wir dank moderner Infrastruktur und guter Anbindung auch den osteuropäischen PSA-Markt sehr gut bedienen können. Ein Beispiel: Vor dem Ausbau hatten wir rund 9.000 Paar Sicherheitsschuhe lagernd, aktuell sind es bereits rund 15.000 Paar.“

**Stichwort Nachhaltigkeit: Worauf habt ihr beim Ausbau diesbezüglich besonderen Wert gelegt?**

**Markus:** „Als Klimabündnis-Betrieb hat der Faktor Nachhaltigkeit natürlich eine zentrale Rolle beim Ausbau eingenommen: Eine eigene Photovoltaikanlage, energieeffiziente Beleuchtung und intelligenter Luftaustausch im Gebäude sind umweltschonende Maßnahmen, die wir zur Einsparung von CO<sub>2</sub> aktiv umsetzen. Dazu wurde die bestehende E-Tankstelle erweitert und eine Ladestation für E-Bikes errichtet.“

**Welche „grünen Trends“ seht ihr auf Produktebene in naher Zukunft?**

**Gerhard:** „Weniger Ressourcenverbrauch sowie mehr Transparenz sind zentrale Punkte, die auch im Bereich Arbeitsschutzausrüstung immer stärker gefragt sind. Wir



versuchen dahingehend, in unserer gesamten Lieferkette Ressourcen zu schonen, wiederzuverwenden und den unnötigen Verbrauch weiter zu vermeiden. Auch im Bereich Verpackungen liegt ressourcenschonendes Potenzial: Hier wollen wir ganz klar weg von Kunststoffeinzelpackungen hin zu wiederverwendbaren Großgebinden.“

**Ihr blickt zurück auf eine sehr fordernde Zeit – was war die größte Herausforderung rund um den Ausbau?**

**Markus:** „Ein derartiges Bauprojekt in Zeiten einer Pandemie erfolgreich abzuschließen, war natürlich nicht einfach. Nebenbei mussten wir ja auch den täglichen Geschäftsbetrieb unter Einhaltung aller Maßnahmen aufrechterhalten. Und selbstverständlich hatten wir die Faktoren Zeit und Budget ebenso immer im Hinterkopf.“

**Persönliche Schutzausrüstung ist weit mehr als Helm und Sicherheitsschuhe. Wisst ihr eigentlich auswendig, wie viele Artikel Schloffer Arbeitsschutz in Hart bei Graz auf Lager hat?**

**Gerhard:** „Sehr gute Frage (*schmunzelt*): Wir haben aktuell in etwa zwischen 8.000 und 10.000 verschiedene PSA-Artikel in unserem zweigeschoßigen Lager. Wie Markus

schon erwähnt hat: Das Thema höhere Warenverfügbarkeit war sicher ein wesentlicher Grund für den Ausbau.“

**In welchem PSA-Teilsegment seht ihr in letzter Zeit die größten Zuwächse bzw. den größten Bedarf?**

**Markus:** „Pandemiebedingt war das Thema Atemschutz und damit einhergehend Atemschutzmasken sehr präsent. Auch Produkte zur Absturzsicherung werden immer stärker nachgefragt. Allerdings passieren leider immer noch zu viele Unfälle durch ungesicherte Tätigkeiten, beispielsweise im Hochbau.“

**Dazu passend: Welche Tätigkeiten werden gerne unterschätzt, was das Gefahrenpotential betrifft?**

**Markus:** „Sturz und Stolpern ist nicht nur auf Baustellen, sondern ganz generell am Arbeitsplatz ein großes Thema. Kabeln, Stufen, rutschige Oberflächen etc. – Stolpern ist mitunter die häufigste Unfallursache am Arbeitsplatz.“



**Eure Kund:innen kommen aus verschiedenen Bereichen mit unterschiedlichsten Tätigkeiten. Welche Branchen sind am häufigsten vertreten?**

**Gerhard:** „Der Großteil unserer Kund:innen kommt sicherlich aus dem Bau und Baunebengewerbe, aus der Industrie, dem Anlagenbau, aus metallverarbeitenden Unternehmen, kommunalen Betrieben und – nicht zu vergessen – aus Entsorgungsunternehmen. Auch im Bereich der Müllentsorgung ist Arbeitsschutz ein zentrales Thema.“

**Was würdet ihr als Experten sagen: Welche Branche ist am sichersten? Wo hat sich diesbezüglich am meisten getan?**

**Gerhard:** „In Österreich gibt es branchenübergreifend ein hohes Bewusstsein für Arbeitssicherheit. Man muss aber auch klar festhalten: Durch neue Tätigkeiten entstehen neue Risiken. Zum Beispiel dann, wenn Elektriker:innen am Dach eine Photovoltaik-Anlage in Betrieb nehmen müssen. Da treffen komplexe Herausforderungen – Höhe, Starkstrom – aufeinander, die es sicherheitstechnisch zu beachten gilt.“

**Ihr unterstützt seit kurzem auch ein österreichisches Motorrad-Nachwuchstalent im Austrian Junior Cup – wie kam es dazu?**

**Markus:** „Der Faktor Sicherheit spielt natürlich auch im Motorsport eine entscheidende Rolle. Außerdem war Janis Beneditschitz Ferialpraktikant bei uns und jetzt duelliert er sich mit den schnellsten Motorrad-Nachwuchstalenten Österreichs. Auf dieser Reise wollten wir einfach unterstützend dabei sein!“

**Arbeitsschutz ist ein gleichermaßen wichtiges, aber auch heikles Thema. Wie stellt ihr sicher, dass ihr immer am aktuellsten Stand seid?**

**Gerhard:** „Wir setzen auf eine laufende Ausbildungsschiene, die bereits mit einem entsprechenden Onboarding und einem klaren Schulungsplan beginnt. Wir haben zudem mehrere Spezialist:innen in jeder Abteilung, die ihr Know-how in der hauseigenen Schloffer Akademie weitergeben. Nach dem Grundsatz ‚train the trainer‘ bilden wir dort auch externe Personen aus, die dann wiederum in ihrem

Unternehmen Leute im Bereich Arbeitssicherheit schulen. Mit unserer mobilen Schulungsanlage bieten wir in ganz Österreich eine praxisnahe Ausbildung für PSA gegen Absturz an, die allen gesetzlichen Vorgaben entspricht.“

**Mit dem ArbeitnehmerInnenschutzgesetz gibt es eine gesetzliche Grundlage für den „technischen und hygienischen Arbeitnehmerschutz“ in Österreich. Was tut ihr als Unternehmen, um das Sicherheitsbewusstsein bei euren Stakeholdern zu stärken?**

**Gerhard:** „Wir versuchen, die Themen Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit auf kreative Art und Weise greifbar zu machen – weil es jeden betrifft, nicht nur auf der Baustelle, sondern auch daheim im Garten oder in der Küche. Mit unserer Kampagne „Schloffer – Jetzt ist schon wieder nichts passiert“ wollten wir genau diese Vielseitigkeit von Arbeitsschutz aufzeigen und holten damit Bronze beim steirischen Landespreis für kreative Kommunikation.“

**Wie sicher sind die Geschäftsführer von Österreichs führendem Arbeitsschutz-Experten privat ausgestattet? Welche PSA darf in den eigenen vier Wänden niemals fehlen?**

**Gerhard:** „Da geht es mir persönlich wahrscheinlich wie vielen anderen: Oft kommt man drauf, dass man zuhause nicht immer ausreichend ausgestattet ist (*schmunzelt*).“

**Wagen wir gemeinsam einen Blick in die Zukunft: Wo seht ihr euch und Schloffer Arbeitsschutz in zehn Jahren?**

**Markus:** „Wir wollen in den nächsten Jahren weiterhin beständig daran arbeiten, die Arbeitswelt noch sicherer zu gestalten. Zur notwendigen Bewusstseinsbildung sollen auch die Schulungen in unserer Schloffer Akademie einen wesentlichen Beitrag leisten. ‚Zero injuries‘ am Arbeitsplatz ist und bleibt unsere Vision!“

# Der Faktor Nachhaltigkeit

Wir arbeiten Tag für Tag daran, unseren Betrieb auf verschiedenen Ebenen nachhaltiger zu gestalten – klimafreundlicher Ausbau inklusive.

Seit Sommer 2017 ist Schloffer Arbeitsschutz offiziell Teil des größten Klimaschutz-Netzwerks Österreichs, dem Klimabündnis. Daher spielte der Faktor Nachhaltigkeit auch eine zentrale Rolle beim Ausbau des Standortes in Hart bei Graz. Ein Auszug bestehender und neuer Maßnahmen, mit denen wir CO<sub>2</sub> einsparen:



## BESTEHENDE PHOTOVOLTAIKANLAGE

Mit der 140 kWp Photovoltaikanlage am Dach unseres Firmengebäudes produzieren wir jährlich ca. 146.000 Kilowattstunden Strom: Rund 27 % davon werden am Standort benötigt, der Überschuss wird eingespeist.

## GRÜNE MOBILITÄT & KLIMANEUTRALE HEIZUNG

Auch in puncto Mobilität versuchen wir, möglichst klimafreundliche Möglichkeiten am Standort in Hart bei Graz bereitzustellen – sowohl für zwei als auch für vier Räder. Daher wurde die bereits bestehende E-Tankstelle erweitert und eine neue Ladestation für E-Bikes errichtet. Die E-Tankstelle vor dem Schloffer Firmengebäude ist direkt an unsere PV-Anlage angeschlossen und versorgt unsere eigenen wie auch die Elektrofahrzeuge unserer Besucher:innen mit Strom aus erneuerbaren Energien.

## ENERGIEEFFIZIENTE BELEUCHTUNG

Neue Beleuchtungsanlagen mit modernen Technologien für unseren Workwear-Shop, unsere Büros, Lagerhallen und Schulungsräume wurden im Zuge des Ausbaus realisiert. LED-Leuchtmittel, Bewegungsschalter und Co. helfen dabei, unsere Beleuchtung energieeffizienter zu gestalten.

## INTELLIGENTER LUFTAUSTAUSCH IM GEBÄUDE

Gerade in Betriebsräumlichkeiten spielt der Luftaustausch eine wichtige Rolle und sorgt wortwörtlich für ein gesundes Arbeitsklima. Im Zuge des Ausbaus haben wir ein intelligentes Luftaustauschsystem am Standort realisiert, welches ein erhebliches Energieeinsparungspotenzial mit sich bringt: Die Luftversorgung unserer Gebäude wird dem tatsächlichen Bedarf angepasst, gleichzeitig regulieren an den Raumdecken angebrachte Wärmetauscher das Raumklima. Damit senken wir den Energiebedarf zur Heizung unserer Betriebsräume.

## NACHHALTIGE PRODUKTE

Nachhaltigkeit spielt eine wesentliche Rolle im gesamten Beschaffungsprozess – von der Produktion bis zur Anwendung. Unsere Philosophie „Sicherheit zuerst“ gilt dabei gleichermaßen für die Anwender:innen von persönlicher Schutzausrüstung (unsere Kund:innen), als auch für PSA-Hersteller:innen (unsere Lieferant:innen). Das heißt konkret: Um unsere Kund:innen möglichst sicher auszustatten, stellen wir hohe Anforderungen an die PSA-Produktqualität. Um die Beschäftigten zu schützen, die unsere Produkte herstellen, überprüfen wir regelmäßig die Sozial- und Umweltstandards unserer Lieferant:innen.



Viele unserer Produkte sind **OEKO-Tex® zertifiziert** und unsere Lieferant:innen sind Mitglieder bei verschiedensten Programmen zum Thema Umweltschutz und faire Arbeitsbedingungen, z. B. Fair Wear Foundation, GOTS, FAIRTRADE, amfori BSCI, Bündnis für nachhaltige Textilien, integrierte Managementsysteme, ISO 14001 und ISO 45001 oder ähnliche Standards.



Grisport  
A WORLD TO DISCOVER

SIXTON  
MOVE  
SAFELY



# „Innen- architektur ist bei diesem Projekt Teil der Corporate Identity.“



**Das sagt Architekt Herbert Purkarthofer über den Ausbau: „Das Ziel – ein möglichst fließender Übergang zwischen allen Bereichen – wurde erreicht.“**

Herbert Purkarthofer gibt einen Einblick in die Architektursprache und die Gestaltungsprinzipien des ausgebauten Schloffer-Standortes in Hart bei Graz. Der Architekt sieht Innenarchitektur speziell bei diesem Projekt als Teil der Corporate Identity.

## HERBERT PURKARTHOFER ÜBER...

### DEN ERWEITERTEN LOGISTIKBEREICH:

„Der neue, erweiterte Logistikbereich ist zwar als klassisches Backoffice der Öffentlichkeit nicht zugänglich, aber in der internen Zusammengehörigkeit des Gesamten sehr wohl spürbar. Durch die zentrale Lage der Verwaltung ist auch die firmeninterne Gesamtidentifikation sehr gut gewährleistet.“

### DIE MODERNEN OFFICE-BEREICHE:

„Die Office-Bereiche sind in ihrer Neugestaltung so konzipiert, dass neben der positiven Intimsphäre des einzelnen Arbeitsplatzes das gemeinsame, kommunikative Ganze den Gesamteindruck prägt. Großzügige Arbeitsplätze und offene Kommunikationsbereiche ergänzen sich zu einer abwechslungsreichen Arbeitslandschaft. Gerade durch die letzten zwei Jahre wurde der Wert des sozialen Miteinanders besonders deutlich.“

### DEN SCHLOFFER WORKWEAR-SHOP:

„Der Schloffer Workwear-Shop dient als Kommunikationsbasis mit Kund:innen vor Ort. Hier wird die Bedeutung der Marke in all ihren Facetten kommuniziert. Die emotionalisierte Darstellung von Produkten ist neben der gesprächsintensiven Beratung die wichtigste Funktionalität dieses Raumes.“

### DIE SCHULUNGSRÄUME DER SCHLOFFER AKADEMIE:

„Die Schulungsräume der Schloffer Akademie präsentieren sich aufbauend auf die Grundstruktur des Schloffer Workwear-Shops: Die Räume sind offen und kommunikationsfördernd gestaltet. Innenbereiche werden durch multifunktionelle Ergänzungsflächen aufgewertet. Die Verbindung zum großzügigen Außenbereich ist ein weiterer Pluspunkt.“

# „Besonderes Augenmerk auf die Nutzung erneuerbarer Energien“



**Thomas Eichholzer hat den Ausbau des Schloffer-Standortes geplant.**

## **WARUM IST MODERNE ARCHITEKTUR UND KLIMASCHUTZ LÄNGST KEIN WIDERSPRUCH MEHR?**

„Moderne Architektur versteht sich weitgehend dahingehend, den immer vehementer auftretenden Forderungen nach Energieeffizienz und Nachhaltigkeit nachzukommen. Dies umfasst eine langfristige, bedarfsgerechte und dauerhafte Planung. Dabei müssen ökologische Lasten verringert und die Lebenszykluskosten bis zum Abbruch des Gebäudes betrachtet werden. Besonderes Augenmerk gilt hierbei dem schonenden Umgang mit Baumaterialien sowie der Nutzung erneuerbarer Energien.“

## **WORAUF LAG KONKRET DER FOKUS BEIM AUSBAU DES FIRMENSITZES VON SCHLOFFER ARBEITSSCHUTZ?**

„Ziel des Ausbaues war es, den steigenden räumlichen Bedürfnissen am Firmensitz in Hart bei Graz möglichst nutzerfreundlich Raum zu bieten und dabei effizient den Altbestand zu nutzen bzw. anzupassen.“

## **WAS WAREN DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN?**

„Umbau und Zubau erfolgten während des laufenden Betriebes. Ständige Koordination auf der Baustelle, eine punktgenaue Planung und die Mitarbeit aller Beteiligten machten den Ausbau ohne Störungen möglich.“

## **DREI NACHHALTIGE KOMPONENTEN, DIE JEDES FIRMENGEBÄUDE DER ZUKUNFT HABEN MUSS?**

„Erstens: Energieeffizienz. Zweitens: umweltfreundliche und recyclebare Materialien. Drittens: form follows function – die Form eines Gebäudes leitet sich immer öfter von dessen Funktion ab.“



# Team Schloffler: das wahrscheinlich sicherste Team der Welt

**Geballte PSA-Expertise unter einem (ausgebauten) Dach.  
Wir dürfen vorstellen: unsere Mitarbeiter:innen!**

Manche stehen gerne im Rampenlicht. Andere ziehen lieber die Fäden im Hintergrund. Eines haben unsere Mitarbeiter:innen allerdings gemeinsam: Sie sind echte Expert:innen in dem, was sie tagtäglich tun, um die Arbeitswelt sicherer zu gestalten. Stellvertretend für unser gesamtes Team bitten wir einzelne Mitarbeiter:innen vor den Vorhang – Bühne frei für das wahrscheinlich sicherste Expert:innen-Team der Welt!

## EVELYN JASCHOUZ



**IM SICHERSTEN TEAM DER WELT SEIT:**  
Jänner 2011

**FUNKTION/TÄTIGKEITSBEREICH:**  
PSA Expertin – Shopberaterin

**WELCHE AUFGABEN FALLEN IN DEINEN BEREICH?**  
Beratung im Shop und Verkauf an Kund:innen, Angebotserstellung- und Nachverfolgung, Koordinations- und Kommunikationsstelle für Kundenanfragen, Auftragserfassung, Reklamationen, Retouren, Abholungen und Abholstation, Kassaführung, Inventur sowie die Gestaltung und Bewirtschaftung unseres Workwear-Shops

**MEIN SICHERHEITSTIPP FÜR DEN ARBEITSALLTAG:**  
Feuerlöschdecke, Rauchmelder, Feuerlöscher im Wohnbereich und Auto, Handschuhe, Atemschutz, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille beim Heimwerken

**DIESES PSA-PRODUKT DARF NIEMALS FEHLEN – UND WARUM?**  
Sicherheitsschuhe – weil wir alle zwei Füße zum GEHEN haben.

**DAS BESTE AM NEUEN SCHLOFFER-FIRMENSITZ IST ...**  
mein Arbeitsplatz.

## KLAUS FÜRPASS



**IM SICHERSTEN TEAM DER WELT SEIT:**  
19 Jahren

**FUNKTION/TÄTIGKEITSBEREICH:**  
Key Account Manager/PSA-Experte/Gebietsleiter

**WELCHE AUFGABEN FALLEN IN DEINEN BEREICH?**  
Ich begleite unsere Partner:innen und Kund:innen basierend auf meiner langjährigen Expertise **SICHER UND NACHHALTIG** durch die Arbeitswelt ihrer Mitarbeiter:innen.

**MEIN SICHERHEITSTIPP FÜR DEN ARBEITSALLTAG:**  
Fit, motiviert und mit der richtigen persönlichen Schutzausrüstung diesen täglich mit einem guten Gefühl erfolgreich zu beenden.

**DIESES PSA-PRODUKT DARF NIEMALS FEHLEN – UND WARUM?**  
Von Kopf bis Fuß und alles, was dazwischen liegt, ist extrem wichtig. Ich möchte mich auf keine Einzelausrüstung beschränken. Warum? Weil jede PSA wichtig und richtig ist.

**DAS BESTE AM NEUEN SCHLOFFER-FIRMENSITZ IST ...**  
super, dass es ihn gibt!!

## VERENA SCHÖNBERGER



**IM SICHERSTEN TEAM DER WELT SEIT:**  
Oktober 2016

**FUNKTION/TÄTIGKEITSBEREICH:**  
Assistentin der Verkaufsleitung

**WELCHE AUFGABEN FALLEN IN DEINEN BEREICH?**  
Onboarding neuer Kolleg:innen, Kundenservice (Auftragsbearbeitung, Reklamationsabwicklung etc.), Unterstützung der VKL und GF bei Angebots- und Auftragskontrolle, Vertriebscontrolling: Angebotsqualifizierung, Vertriebskennzahlen, Berichtswesen etc.

**MEIN SICHERHEITSTIPP FÜR DEN ARBEITSALLTAG:**  
Achtsam und für alle Situationen gerüstet sein

**DIESES PSA-PRODUKT DARF NIEMALS FEHLEN – UND WARUM?**  
Helm – man weiß nie, ob die Gefahr von oben kommt :)

**DAS BESTE AM NEUEN SCHLOFFER-FIRMENSITZ IST ...**  
der Wohlfühlfaktor. Auch an stressigen Arbeitstagen fühlt man sich durch die angenehme Atmosphäre gut aufgehoben.

## ROSWITHA POLZ



### IM SICHERSTEN TEAM DER WELT SEIT:

März 2011

### FUNKTION/TÄTIGKEITSBEREICH:

Außendienst/Kundenbetreuung im Vertriebsgebiet Süd (Steiermark und südliches Burgenland)

### WELCHE AUFGABEN FALLEN IN DEINEN BEREICH?

Ich berate unsere Kund:innen bei der Auswahl der Produkte. Schuhe und Bekleidung sind die wichtigsten Anliegen unserer Kund:innen, aber auch Absturzsicherungsartikel, Kopfschutzprodukte und Handschuhe gehören dazu.

### MEIN SICHERHEITSTIPP FÜR DEN ARBEITSALLTAG:

Ein sehr wichtiges Produkt für den Arbeitsalltag ist der richtige Handschuh. Die Griffsicherheit und Passform sind dabei sehr wichtig, egal ob man sich vor Flüssigkeiten, spitzen Kanten oder Kälte schützen muss.

### DIESES PSA-PRODUKT DARF NIEMALS FEHLEN – UND WARUM?

Die UV-Schutzbrille ist ein sehr wichtiges Schutzprodukt. Es ist essenziell, unsere Augen gut zu schützen und ebenso wichtig ist, eine UV-Schutzcreme immer griffbereit dabei zu haben. Die Sonne begleitet uns nicht nur in der warmen, sondern auch in der kalten Jahreszeit, daher sind unsere Augen und unsere Haut permanent der Sonneneinstrahlung ausgesetzt.

### DAS BESTE AM NEUEN SCHLOFFER-FIRMENSITZ IST ...

Ich finde die weitläufigen Büroräumlichkeiten sehr angenehm, unsere Arbeitsplätze sind sehr großzügig und lichtdurchflutet.

## WOLFGANG PRATH



### IM SICHERSTEN TEAM DER WELT SEIT:

2007

### FUNKTION/TÄTIGKEITSBEREICH:

Vertriebsleiter

### WELCHE AUFGABEN FALLEN IN DEINEN BEREICH?

Grob gesagt, die Führung unseres Vertriebsteams und die Erreichung unserer Ziele in unserem Kernmarkt Österreich.

### MEIN SICHERHEITSTIPP FÜR DEN ARBEITSALLTAG:

Stolpern, Rutschen oder Stürzen zählen zu den häufigsten Unfallursachen im Arbeitsalltag. Deshalb immer auf einen sicheren Tritt und passendes Schuhwerk achten, abgestimmt auf den jeweiligen Arbeitseinsatz.

### DIESES PSA-PRODUKT DARF NIEMALS FEHLEN – UND WARUM?

Ganz klar, der Sicherheitsschuh. Er wird am Tag oft länger getragen als der Privatschuh und schützt die/den Träger\*in vor schweren gesundheitlichen und tödlichen Risiken.

### DAS BESTE AM NEUEN SCHLOFFER-FIRMENSITZ IST ...

dass sich unsere Mitarbeiter\*innen darin wohlfühlen und jeden Tag gerne in die Arbeit kommen.

## ANTONINO PAPARONE



### IM SICHERSTEN TEAM DER WELT SEIT:

Jänner 2021

### FUNKTION/TÄTIGKEITSBEREICH:

Gebietsleiter Außendienst Wien, NÖ; Nördl. Burgenland

### WELCHE AUFGABEN FALLEN IN DEINEN BEREICH?

Ich bin verantwortlich für die Kundenentwicklung in meinem Gebiet. Ich unterstütze bei der Evaluierung, Beratung und Vorstellung der neuesten persönlichen Schutzausrüstung.

### MEIN SICHERHEITSTIPP FÜR DEN ARBEITSALLTAG:

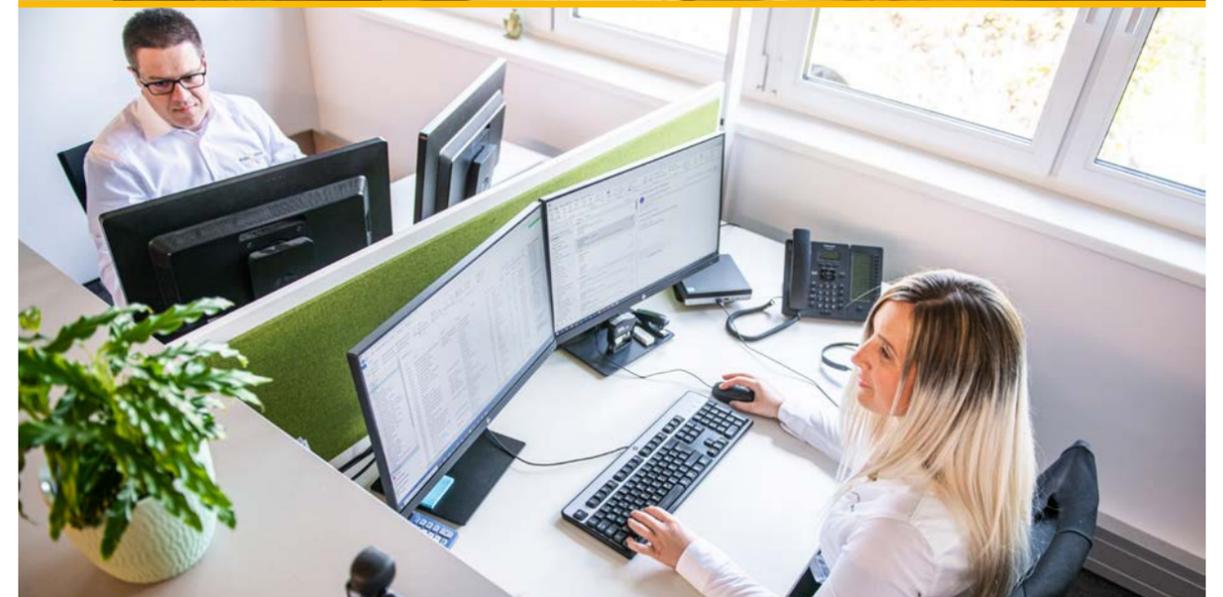
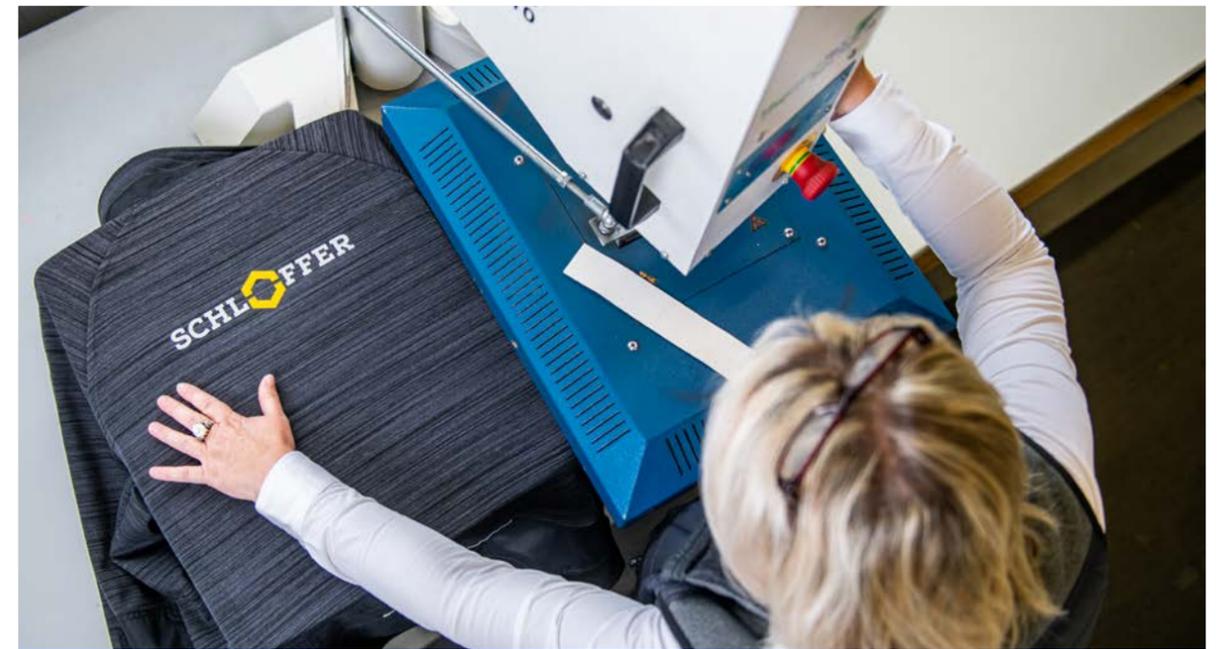
Die richtige Schutzausrüstung ist unerlässlich für einen sicheren Arbeitsalltag – sehr wichtig ist es auch, diese im privaten Bereich nicht zu vergessen!

### DIESES PSA-PRODUKT DARF NIEMALS FEHLEN – UND WARUM?

Ein Sicherheitsschuh schützt uns nicht nur vor Verletzungen, sondern auch vor hartem Boden, Stoßbelastungen, schmerzenden Füßen sowie Gelenks- und Rückenschmerzen.

### DAS BESTE AM NEUEN SCHLOFFER-FIRMENSITZ IST ...

die Schloffer Abholstation und unser Workwear-Shop.







# „Wenn man weiß, dass man gute Ausrüstung hat, ...

hat man gleich ein besseres Gefühl und kann darauf vertrauen.“ Austrian Junior Cup Talent Janis Beneditschitz über seine Premierensaison und das Thema Sicherheit im Zweirad-Rennsport.

Janis Beneditschitz hat einen beachtenswerten Weg eingeschlagen: Der Grazer schaffte als eines von wenigen Talenten den Sprung in den Austrian Junior Cup, die österreichische Talentschmiede im Motorrad-Rennsport. Das besondere daran? Der junge Rennfahrer war 2021 noch als Praktikant bei Schloffer Arbeitsschutz tätig. Mittlerweile ist der Racing-Quereinsteiger auf renommierten Rennstrecken europaweit unterwegs – und vertraut dabei auf Schloffer Arbeitsschutz als Partner.

**Deine erste Saison im Austrian Junior Cup ist heuer mit dem fünften Rennwochenende am Red Bull Ring zu Ende gegangen – wie lautet dein Resümee?**

**Janis:** „Es ist ein unglaubliches Jahr gewesen. Ich hatte sowohl schlechte Erlebnisse mit Verletzungen wie auch viele positive Momente und habe aber viele Erfahrungen sammeln können. Die zweite Hälfte der Saison verlief sehr gut und ich habe mich von meiner Verletzung wieder erholt. Rennen im Austrian Junior Cup zu fahren, hat mir enormen Spaß gemacht. Ich habe mich gut gesteigert und habe vor, mich weiterhin zu verbessern.“

**Was war dein Saison-Highlight im Austrian Junior Cup?**

**Janis:** „Mein Saison-Highlight war das letzte Rennen am Red Bull Ring. Es war das Saisonfinale des Austrian Junior Cups und es war sehr spannend. Trotz eines schlechten Starts konnte ich mich zurück nach vorne kämpfen und hatte spannende Duelle im Mittelfeld.“

**Was sind deine Learnings?**

**Janis:** „Von dieser Saison habe ich sehr viel mitnehmen können. Da es meine erste Rennsaison war, war vieles neu für mich. Ich habe gelernt, wie alles an einem Rennwochenende



abläuft und was dazu gehört. Außerdem habe ich gelernt, dass manchmal auch etwas schiefgeht, es aber trotzdem weitergeht und man mit viel Arbeit auch viel erreichen kann. Aber das Wichtigste: Ich habe mein Können auf der Rennstrecke mit dem Motorrad verbessert und das mit viel Spaß bei jedem Turn, den ich gefahren bin.“

**Du hast ja eine besondere Beziehung zu Schloffer Arbeitsschutz: Vielleicht kannst du uns kurz erzählen, wie es zur Zusammenarbeit gekommen ist?**

**Janis:** „Im Sommer 2021 habe ich bei Schloffer Arbeitsschutz ein Feriapraktikum absolviert. Ich habe viel mitnehmen können und die Firma gut kennengelernt. Nach meinem Praktikum habe ich dann Markus Schloffer angeschrieben, ihm von meinem Vorhaben erzählt und ihn gefragt, ob Schloffer interessiert ist, mich zu unterstützen. Als ich eine positive Rückmeldung bekommen habe, hat mich das natürlich sehr gefreut. Die finanzielle Unterstützung und die Unterstützung mit Teamwear und Kappen war großartig.“

**Sicherheit ist natürlich auch im Rennsport ein zentrales Thema: Vielleicht kannst du uns einen kleinen Einblick geben, worauf du mit deinem Team besonders achtest.**

**Janis:** „Besonders wichtig ist für mich, dass mein Motorrad

in einem einwandfreien Zustand ist und alles sehr sauber ist. Dadurch können viele technische Defekte vermieden werden und es kommt selten zu Stürzen, die wegen eines Defektes passieren. Die Schutzkleidung wird geputzt und in gutem Zustand gehalten und der Airbag muss immer aufgeladen und funktionsfähig sein.“

**Welches PSA-Produkt darf in deiner Box niemals fehlen?**

**Janis:** „Für die Box sind Einweg- oder Arbeitshandschuhe sehr praktisch, um am Motorrad gut arbeiten zu können.“

**Was bedeutet (Arbeits-)Sicherheit für dich?**

**Janis:** „Sicherheit ist sehr wichtig – egal, ob bei der Arbeit oder im Rennsport. Wenn man weiß, dass man gute Ausrüstung hat, hat man gleich ein besseres Gefühl und kann darauf vertrauen.“

**Wie geht es für dich im Motorsport weiter?**

**Janis:** „Ich hoffe auf eine zweite Saison im Austrian Junior Cup. Ich will nächstes Jahr dort weitermachen, wo ich dieses Jahr die Saison beendet habe. Ich werde viel trainieren und mein Bestes geben, um vorne dabei zu sein.“



05

06

07

08

09

10



# Seit mehr als 30 Jahren im Dienste der Prävention

Ein Gastbeitrag des Österreichischen Verbandes zur Förderung der Arbeitssicherheit (VAS), [www.vas.at](http://www.vas.at)



**Wussten Sie, dass ein Großteil der gesundheitlichen Schäden am Arbeitsplatz durch Vorsorge vermieden werden könnte? Als Österreichischer Verband zur Förderung der Arbeitssicherheit (VAS) haben wir es uns daher zur Aufgabe gemacht, unsere umfassende und jahrzehntelange Kompetenz rund um Persönliche Schutzausrüstung (PSA) im Bereich Prävention einzubringen.**

Wir möchten damit einen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitssicherheit in Österreich sowie zur Verminderung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten leisten. Die koordinierte und sachliche Information im Bereich des persönlichen Arbeitsschutzes ist daher einer unserer Tätigkeitsschwerpunkte.

#### **WISSEN, DAS SIE ZUM EXPERTEN MACHT**

In zahlreichen regelmäßigen Publikationen bieten wir fundiertes Wissen sowie topaktuelle Produktnews und Markttrends zu allen Themen, die für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz von Interesse sind. Dazu zählen unser regelmäßiger Newsletter, unsere dreimal jährlich erscheinende Fachzeitschrift M.A.S. (Mensch.Arbeit.Sicherheit.) sowie unser in bereits 10. Auflage herausgegebenes „Handbuch Persönliche Schutzausrüstung“. Mit unserer neuen VAS-App, die auch als Mobilversion unter [www.vas.at](http://www.vas.at) verfügbar ist, steht Ihnen das geballte Fachwissen des Verbandes der Arbeitssicherheit rund um PSA nun auch jederzeit auf Knopfdruck und immer in der aktuellsten Version online zur Verfügung.



#### **PSA ALS WESENTLICHE SÄULE DER SICHERHEIT**

In regelmäßigen Abständen untersuchen wir zudem gemeinsam mit SDI-Research umfassend den österreichischen Markt für Persönliche Schutzausrüstung (PSA). Die jüngste, bereits vierte Studie brachte im Lichte der Corona-Pandemie besonders bemerkenswerte Erkenntnisse: PSA ist nun nicht nur bekannter denn je, sondern hat sich in der Krise auch als ganz wesentliche Säule der Sicherheit erwiesen. Dies schlug sich in den Ausgaben für Arbeitssicherheitsprodukte deutlich nieder. Die heimische PSA-Branche konnte 2020 trotz Einbußen in einigen Bereichen ein Rekordergebnis von 376,2 Millionen Euro Umsatz erwirtschaften.

Darüber hinaus hat die Pandemie den Trend zur Digitalisierung auch am PSA-Markt deutlich angeschoben. Und das umfassende und stets aktuelle Informationsangebot des VAS wurde von den befragten Betrieben in Krisenzeiten besonders geschätzt.

#### **INTERNATIONALE VERNETZUNG**

Der VAS ist die Wissens- und Vernetzungs-Plattform für PSA in Österreich. Dies gilt für Hersteller, Händler und vor allem für Anwender, die auf diverse Informationsquellen zurückgreifen können. Zudem steigt aber auch der Bedarf nach internationaler Vernetzung. Wir stimmen uns mit den Schweizer und deutschen Verbänden zu bestimmten Inhalten ab. Zudem wird eine Zusammenarbeit mit dem ESF (European Safety Federation) angedacht, unter der Voraussetzung, dass dies dem VAS und seinen Mitgliedern Vorteile bringt.

#### **WIR GRATULIEREN**

Für den Erfolg der Arbeit des VAS spielt vor allem die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern eine wichtige Rolle. Wir danken der Schloffer Arbeitsschutz GmbH, dass sie den Verband Arbeitssicherheit bereits seit 2009 als ordentliches Mitglied auf vielfältige Art und Weise tatkräftig unterstützt. Wir gratulieren Schloffer herzlich zur Erweiterung ihrer Niederlassung und freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit!

## Kontaktieren Sie uns

**Der Österreichische Verband zur Förderung der Arbeitssicherheit (VAS)** ist ein Zusammenschluss von Erzeugern und Fachhändlern von Arbeitssicherheitsprodukten. Er wurde im Jahr 1990 gegründet und hat heute bereits 32 Mitglieder. Ziel des VAS ist es, über optimale Informationsversorgung einen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitssicherheit in Österreich zu leisten.

Sie möchten noch mehr zum Verband Arbeitssicherheit erfahren, unseren Newsletter abonnieren oder am nächsten VAS-Expertentag teilnehmen? **Informieren Sie sich unter [www.vas.at](http://www.vas.at) oder kontaktieren Sie uns unter Tel.: 01/8925585 oder per E-Mail an [info@vas.at](mailto:info@vas.at).**



# “Unternehmen müssen den Mut haben, tief in ihre Strukturen einzugreifen.”

Hendrik Schabsky, CEO von ATLAS® - the shoe company

**ATLAS® gehört zu den führenden Herstellern von Sicherheitsschuhen in Europa, wie würde der Inhaber sein Unternehmen in einem Satz beschreiben?**

**Schabsky:** Unser Familienunternehmen ATLAS® – the shoe company wird bereits in fünfter Generation geführt und ist seit seiner Gründung im Jahr 1910 dank höchster Qualität und Wertigkeit seiner Produkte und dank dem engagierten Team von mehr als 1.450 Mitarbeitenden zu Europas größtem Hersteller von Sicherheitsschuhen gewachsen.

**Die Geschichte der ATLAS® Schuhfabrik geht in das Jahr 1910 zurück. In welcher Branche kamen die ersten, in der Schuhfabrik gefertigten Sicherheitsschuhe vorrangig zum Einsatz?**

**Schabsky:** Als die Marke ATLAS® vor über 100 Jahren gegründet wurde, verfolgte das damals noch sechzehnköpfige Team eine gemeinsame Mission: die qualitativ besten Sicherheitsschuhe herzustellen, die man sich vorstellen kann – damals noch bevorzugt für den Bergbau und die Stahlindustrie. Exzellentes Handwerk, sorgfältige Material-Selektion, transparente Kommunikation und verantwortungsvolles Handeln sorgten jedoch schnell dafür, dass weitere Industriezweige sicheres Schuhwerk für ihre Mitarbeitenden von ATLAS® beziehen wollten.

**Made in Dortmund: ATLAS® fertigt nach wie vor in Deutschland – welche konkreten Vorteile bietet der moderne Produktionsstandort in Dortmund? Einzelne Teile werden in einem eigenen Betrieb in Brasilien gefertigt. Vielleicht können Sie uns einen kurzen Einblick geben, welche Produktionsschritte in Brasilien passieren und warum.**

**Schabsky:** Zwei der Kernwerte der Marke ATLAS® sind seit jeher Qualität und Hochwertigkeit. Für uns zeichnet sich Qualität nicht nur durch die Verwendung von besten Materialien aus, sondern auch durch die exzellente Verarbeitung dieser. Weil wir Qualität nicht aus der Hand geben, fertigen

wir unsere Produkte von der Rinderhaut bis zum fertigen Schuh vollständig selbst.

Im Süden Brasiliens, im Bundesstaat Rio Grande do Sul, nahe der argentinischen Grenze, weidet auf einer gigantischen Grasebene, die scherzhaft „die größte Kuhweide der Welt“ genannt wird, unter anderem die Rinderrasse Black Angus. Direkt daneben befinden sich die eigenen Produktionsstätten von ATLAS®. Durch die unmittelbare Nähe wissen wir um den Ursprung und die exzellente Güte unserer Rohmaterialien. Die Lederqualität bietet besten Tragekomfort und ist besonders langlebig. In unserem Betrieb in Brasilien fertigen tagtäglich mehr als 1.200 Mitarbeitende aus den Rohmaterialien die Lederteile unserer Sicherheitsschuhe. Diese fügen sie mit handwerklichem Geschick und der Unterstützung modernster Technologien zu den Oberteilen für unsere Schuhe zusammen: die Schäfte. Weiter geht es für diese Teile dann nach einer letzten Qualitätskontrolle auf die Reise nach Deutschland in die Endmontage.

In unserem Werk in Dortmund stellen wir unser haus-eigenes, hochqualitatives Sohlenmaterial selbst her, mit individueller Formulierung, angepasst an die individuellen Anforderungen und Funktionen, die die Sohle erfüllen muss – für jedes einzelne unserer über 500 Modelle. Mit Hilfe unserer Direktbesohlungsanlage werden die Schuhschäfte aus Brasilien hier besohlt.

Durch unsere eigenen Produktionsstandorte können wir stetig neue Schaftmaterialien, neue Sohlenmaterialien und deren Verarbeitung entwickeln und testen, sowohl am Standort in Brasilien als auch in Dortmund. Wir verstehen das Schuhmacherhandwerk, binden immer wieder neue Technologien wie z. B. den 3-D-Druck in die Produktion ein und bauen unsere Innovationsführerschaft so tagtäglich weiter aus.

**Als Größenordnung: Wie viele Paar Sicherheitsschuhe werden am Produktionsstandort Dortmund aktuell jährlich gefertigt?**

**Schabsky:** Pro Jahr fertigt ATLAS® rund 2,6 Millionen Paar Schuhe, welche europaweit versendet werden.

**Welche Branchen werden dabei vorrangig bedient?**

**Schabsky:** ATLAS® fertigt Produkte für sämtliche Industriezweige, in denen Sicherheitsschuhe benötigt werden – vom modischen Damenschuh mit Stahlkappe und Drei-Zentimeter-Absatz bis zum Spezialstiefel mit hitzebeständiger Laufsohle für Gießer und Schweißer. Zu den Kunden gehören neben der Automobilbranche auch Fachhändler in ganz Europa sowie Konzerne und mittelständische Unternehmen aus der chemischen Industrie sowie Energieversorger. Ebenso dazu gehören die Baubranche und das Handwerk.

**Können Sie Beispiele für aktuelle Innovationen und Produktentwicklungen im Bereich Sicherheitsschuhe nennen, an denen Sie gerade arbeiten?**

**Schabsky:** Wir bei ATLAS® sind sehr stolz darauf, sämtliche Materialien für unsere Produkte selbst herzustellen. Das gilt sowohl für unsere ledernen Obermaterialien, als auch für das multifunktionale Polyurethan für die Sohlen, das wir selbst entwickeln und in Form gießen. Im Jahr 2022 hat ATLAS® es vollbracht, sein multifunktionales Polyurethan weiter zu optimieren: Wir haben das ohnehin leichte Gewicht weiter reduziert, Rebound-Eigenschaften weiter ausgebaut und die Langlebigkeit und Performance für den Träger verbessert. ATLAS® kreiert damit hauseigens eines der leichtesten und zugleich stabilsten Sohlenmaterialien auf dem weltweiten Sicherheitsschuhmarkt. Stolz sind wir außerdem, wenn 2023 erstmalig aus „Mesh-Upper“ „PET-Upper“ wird: Der erste recycelte Sicherheitsschuh von ATLAS® ist der bislang nachhaltigste aller ATLAS®-Modelle. Er ist nicht nur von außen grün, sondern auch in seiner gesamten Produktion: Der Sicherheitshalbschuh besteht zu 92 % aus recycelten PET-Flaschen und Plastikresten, die in Verarbeitungsprozessen entstanden sind. Für die Zwischensohle des Recycling Safety Shoe wurde der Produktionsprozess optimiert. Bei der Herstellung in der Direktbesohlungsanlage entstehen natürlicherweise Produktionsabfälle. Die MPU-Reste fängt ATLAS® auf, granuliert sie in der eigenen Anlage und führt sie wieder

dem Produktionskreislauf zu. 20 % der Zwischensohle bestehen aufgrund dieses Prozesses aus zudosierten Feststoffen. Bei der Zwischensohlenherstellung eines einzelnen Schuhs kann ATLAS® damit ein Fünftel an Primärmaterialien einsparen und so den Rohstoffeinsatz an Polyol und Isocyanat maßgeblich reduzieren.



**Welche Mega-Trends sehen Sie in den kommenden fünf Jahren auf die PSA-Branche zukommen?**

**Schabsky:** Hersteller von Sicherheitsschuhen und Arbeitsschutzausrüstung werden der globalen Bewegung folgen müssen, nachhaltigere Produkte aus nachhaltigeren Materialien anzubieten, die nachhaltiger produziert wurden. Dafür müssen Unternehmen den Mut haben, tief in ihre Strukturen und Prozesse einzugreifen, um sich zukunftsgerichtet aufzustellen.

**Die Arbeitswelt verändert sich kontinuierlich. Welche Herausforderungen bringt das für einen Sicherheitsschuh-Hersteller mit sich und wie reagiert ATLAS® auf den stetigen Wandel? Stichwort Digitalisierung.**

**Schabsky:** Die sich durch die Industrie 4.0 verändernden Arbeitsplätze erfordern von ATLAS® einen permanenten Wandel. Sicherheitsschuhe sind ein sehr handwerkliches Produkt, aber die Mensch-Roboter-Kollaboration wird sich auch in der Schuhproduktion weiterentwickeln. Deshalb arbeiten wir stetig an Digitalisierungsprozessen in den eigenen Reihen: Digital organisierte Warenwirtschaftsflüsse, Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Produktion oder die neue kundenzentrierte Website 2.0 und die ATLAS®-App sind nur einige Beispiele dafür. Auch in unserer Produktion arbeiten wir hochdigitalisiert. Seit 2022 konfektionieren wir beispielsweise Paletten im Dortmunder Werk mit Roboter-Technologie.

Einer der drei Kernwerte der Marke ATLAS® lautet außerdem „Verantwortungsbewusstsein“. Dies ist eine der Grundvoraussetzungen für eine nachhaltige Zukunft. Wir sehen es als unsere tagtägliche Herausforderung an, schon heute den Grundstein zu legen, damit auch die nachkommende Generation unseren Planeten mit seinen begrenzten Ressourcen nutzen und weiterentwickeln kann. „Einen grünen Schritt weiter“ lautet das Motto deshalb bei ATLAS®, wenn es um Emissionsverringerungen, Regenwassernutzung und Abwasser, Rohstoffeinsätze, klimaneutrale Treibstoffalternativen und Mitarbeitenden-Benefits geht. Das Thema CSR ist bei uns direkt in der Geschäftsführung verankert und spielt damit eine wichtige Rolle in sämtlichen zentralen Entscheidungsfindungen. Erst kürzlich erweiterte ATLAS® die Photovoltaik-Anlage auf dem Verwaltungsgebäude beispielsweise um neue Paneele von 6.000 auf 10.000 m², womit das

Unternehmen eine ganze Menge seines Eigenbedarfs an Energie abdeckt.

**Die Partnerschaft mit Schloffer Arbeitsschutz besteht seit vielen Jahren, Schloffer war einer der ersten Partner in Österreich. Geben Sie uns bitte einen kurzen Einblick in die Zusammenarbeit.**

**Schabsky:** Seit Jahrzehnten arbeiten wir Hand in Hand mit Schloffer und sorgen gemeinsam dafür, dass sich sämtliche Industriezweige, die Sicherheitsschuhe benötigen, mit der innovativsten Schutzausrüstung ausstatten können. Die langjährige Partnerschaft wird bereits generationsübergreifend in beiden Unternehmen immer weiter ausgebaut und gelebt. Kernwerte wie Vertrauen, Austausch und gemeinsame Entwicklungen in der Arbeitswelt sind wichtige Bausteine. So können wir gemeinsam neue Impulse für unsere Kunden setzen. Die vergangenen Monate haben uns zudem gezeigt, wie wichtig eben diese Werte in Zeiten einer Pandemie sind.

**ATLAS® setzt auch weiterhin auf Sportsponsoring. Was erwartet man sich davon?**

**Schabsky:** Mit unseren Sportsponsorings sorgen wir für Awareness und Sichtbarkeit bei den Endkonsumentinnen und -konsumenten. So steigern wir die Bekanntheit unserer Marke, was sich positiv auf die Absatzzahlen auswirkt. In diesem Jahr haben wir beispielsweise unsere langjährige Premium-Partnerschaft mit dem Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund verlängert. Dort, wo Sport, Ehrgeiz, Tradition und Leidenschaft zusammenfinden, sind wir dabei – denn diese Werte passen hervorragend zur Marke ATLAS®.

# “Unser Fokus liegt auf der Zukunft.”

**Thomas Syring, Director DACH für Fristads & Kansas im Talk über Nachhaltigkeit im PSA-Bereich**

**Das Thema Nachhaltigkeit ist längst auch im Bereich Arbeitsschutzkleidung angekommen. Was verstehen Sie unter dem Begriff Nachhaltigkeit und welche Schwerpunkte setzt Fristads?**

**Syring:** Ich sehe das Thema der Nachhaltigkeit in zwei grundlegenden Themen, welche sich in der Herstellung und Auswahl der Materialien der Artikel bewegen. Es geht hier um Basismaterialien, die aus dem Recyclingkreislauf kommen, um neue Arbeitsbekleidung herzustellen. Der zweite Faktor für uns als Premiumhersteller von Workwear ist die Langlebigkeit der Artikel. Hochwertige textile Stoffe, Reißverschlüsse und ein hoher Standard in der Herstellung stellen die Basis für ein langlebiges Bekleidungsstück und schlussendlich für die Zufriedenheit des Trägers dar. Bei all diesen Punkten liegt unser Augenmerk auf einem 360-Grad-Betrachtungswinkel, der hier die Produktionsstandorte sowie die logistischen Wege in unseren KPIs deutlich miteinbezieht.

**Fristads gilt in Sachen Nachhaltigkeit als Vorreiter. Können Sie uns einen kurzen Einblick in die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens geben?**

**Syring:** Wir als Fristads haben uns recht früh mit der Thematik auseinandergesetzt, bevor Nachhaltigkeit ein generelles Thema in unsere Branche und auch in anderen Branchen geworden ist. Sie ist ein Teil unserer Herkunft und folglich ein Teil unserer DNA. Wir in Schweden sind mit der Natur sehr verbunden und sind das Land in Europa, welches den größten Anteil an Wäldern hat und deren Aufforstung sehr stark betreibt. Was liegt uns also näher, als verantwortungsvolles Unternehmen Nachhaltigkeit in unsere tägliche Arbeit einfließen zu lassen und sie zu unserer Hauptaufgabe zu machen. Sie ist ein Bestandteil des „Protect the Planet“ Businessplans der Fristads AB. Was heißt das für uns für die Zukunft? Neben der ersten Serie unter der Headline Nachhaltigkeit im Jahr 2019 haben wir 2021 bei der A+A in Düsseldorf die erste HighVis Green-Kollektion auf dem Markt vorgestellt, welche wir 2022 in den Markt eingeführt haben und seither konsequent vorantreiben. Wir konnten damit erste gute und große Projekte gewinnen und auch sehr viele mittlere und kleinere Kunden für uns begeistern. Mit den Erfahrungen aus dieser Kollektion ist es unser Ziel, in den nächsten Jahren weitere Kollektionen einzuführen bzw. zu ersetzen. Wir möchten damit unsere Vorreiterrolle und die Marktführerschaft deutlich unterstreichen und ausbauen.

**2019 war Fristads das erste Unternehmen weltweit, das eine Umweltproduktdeklaration (EPD) für Kleidung entwickelte – was genau kann man sich darunter vorstellen?**

**Syring:** Ja, das ist richtig, und wir sind auch sehr stolz darauf, dass wir bei Fristads die ersten waren, die die Umweltauswirkungen eines textilen Kleidungsstücks auf den Planeten durch Dritte gemessen und verifiziert haben.

**Fristads Green ist die weltweit erste umweltdeklarierte Kleidungskollektion. Wo liegen konkret die Unterschiede zu herkömmlichen PSA-Kollektionen?**

**Syring:** Der prinzipielle Unterschied liegt in der Verwendung von nachhaltigen Materialien und dass wir alle Prozesse von der Entstehung der Faser bis zu unserem Lager durchlaufen haben, um Daten im Zusammenhang mit den Auswirkungen eines Kleidungsstücks auf die Umwelt zu bewerten und einzubringen. Diese Deklaration ist ein maßgeblicher und sehr wichtiger Bestandteil für unsere Fristads Green-Strategie und deren weitere Entwicklung in anderen Produktsegmenten.





Protect yourself  
and the planet.

fristads.com

**FRISTADS**

**Können Sie uns einen kurzen Überblick geben, welche Materialien besonders umweltverträglich sind und sich aber gleichzeitig für die Produktion von strapazierfähiger Qualitätskleidung eignen?**

**Syring:** Wir verwenden heute zum Beispiel für unsere Green-Kollektion recyceltes Polyester, aber auch biobasierte Materialien. Diese Auswahl, deren Zusammensetzung und auch die Art und Weise der Wiederverwendung ist Resultat eines langen Entwicklungsprozesses, damit der Träger den typischen Fristads-Tragekomfort erhält und wir die Sicherheits- und DIN-Standards erfüllen können.

**Gibt es aktuell innovative Materialien und Stoffe, die die Branche zukünftig prägen werden?**

**Syring:** Ja, unser Fokus liegt auf der Zukunft. Wie können wir weitere Materialien verwenden, um den Materialkreislauf so effektiv wie möglich zu gestalten? Das führt uns unausweichlich zu gebrauchten Textilien und zu wiederverwendbaren Materialien – eine 360-Grad-Betrachtung des Materialkreislaufes.

**Chemikalien sind ein weiterer wichtiger Faktor in der Textilindustrie, um Kleidungsstücken bestimmte funktionelle Eigenschaften zu verleihen. Was ist im Umgang mit potenziell schädlichen chemischen Substanzen zu beachten?**

**Syring:** Wenn es um die Beachtung der Nachhaltigkeit geht, ist die Kennzeichnung der Kleidungsstücke mit OEKO-TEX 100 generell bereits Standard in der Industrie, denn hier werden die Kleidungsstücke auf Schadstoffe geprüft. Das bedeutet, dass das Produkt frei von schädlichen Chemikalien und sicher für den menschlichen Gebrauch ist.

**Abseits von Materialien und Chemikalien: Wo sehen Sie weiteres nachhaltiges Potenzial im Prozess der Bekleidungsherstellung?**

**Syring:** Wie bereits angeführt, sehen wir uns als Premium-Hersteller in der Verantwortung, den Anwendern und Trägern hochwertige Materialien und Verarbeitungsprozesse bereitzustellen, damit sie lange Freude an ihren Bekleidungsstücken haben und die Wiederbeschaffung zu einem deutlich späteren Zeitpunkt erfolgen darf. Mit viel Engagement suchen wir nach verbesserten logistischen Abläufen, welche die Beschaffung von Stoffen und Zubehörartikeln betrifft. Auswahl und Zertifizierung der Standorte sind dabei enorm wichtig für eine nachhaltige und effiziente Produktion.

**Können Sie Beispiele für klimaeffiziente Initiativen nennen, die Sie unterstützen?**

**Syring:** Ja, wir sind stolz seit Anfang 2018 ein Mitglied der STICA zu sein (Swedish Textile Initiative For Climate Action). STICA ist eine gemeinsame Klimaschutzinitiative für schwedische Textilunternehmen, die sich auf die Reduzierung der Treibhausgasemissionen konzentriert, im Einklang mit der im Übereinkommen von Paris definierten 1,5° C-Grenze. Wir haben unsere Klimaemissionen seit 2018 um fast 40 Prozent reduziert. Energieeffizientere Anlagen und die Umstellung auf mehr grüne Energie sind für den Großteil der Reduzierung verantwortlich.



**Wie können die Umwelt-Auswirkungen eines Kleidungsstückes konkret minimiert werden? Wo muss die Reise hingehen, damit die Textilindustrie ihren Beitrag zum Umweltschutz leisten kann?**

**Syring:** Es beginnt mit der Herstellung der Stoffe, für die viel Wasser benötigt wird. Diesen Verbrauch zu reduzieren, ist ein ganz wichtiger Bestandteil, denn Wasser ist das wichtigste Element für unser Leben. Damit unsere Händler, aber auch der Endverbraucher eine Vorstellung bekommt, was man für die Herstellung einer Hose an Wasser benötigt und folglich mit der richtigen Auswahl der Marke und des Produktes einsparen kann, zeigt unser Green Calculator (<https://www.fristads.com/de-at/fristads-green-calculator>). Langlebigkeit ist ein weiterer tragender Punkt. Eine Investition in ein wertiges und folglich teures Produkt mit längerer Haltbarkeit bedeutet im Arbeitsleben eine Ersparnis bei der Anzahl der gekauften Bekleidungsstücke und somit von Ressourcen und am Tagesende erspartes Geld.

**Neben dem Thema Nachhaltigkeit wird längst auch Design im PSA-Bereich großgeschrieben. Dazu ist natürlich die Funktionalität der Produkte essentiell. Wie stellt Fristads sicher, diesen vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden?**

**Syring:** Bei allen Entwicklungsprozessen und daraus erfolgten Produkten spielt der Test durch den Endverbraucher eine sehr wichtige Rolle. Der Endverbraucher weiß sehr genau, auf was es ankommt und was er von einem Premiumhersteller erwarten kann und auch soll.

**Schloffer Arbeitsschutz zählt in Österreich zu Ihren längsten Vertriebspartnern. Wie erleben Sie diese Zusammenarbeit?**

**Syring:** Wir sind sehr glücklich über die langjährige und qualitative Zusammenarbeit und Partnerschaft mit Schloffer. Wir konnten in den vielen Jahren gemeinsam mit Schloffer den Markt und die Marke Fristads entwickeln. Die konstruktive Zusammenarbeit hat uns bei der Produktentwicklung und folglich in der Markteinführung neuer Produkte geholfen. Hier muss ich unserem Sales-Team und dem Team von Schloffer ein großes Kompliment aussprechen, denn neben guten Produkten braucht es gute Mitarbeiter, die zusammen nach Erfolg suchen. Mit diesem „Drive“ wollen wir in den nächsten Jahren den grünen Erfolg ausbauen.

## IMPRESSUM

### Für den Inhalt verantwortlich:

Schloffer Arbeitsschutz GmbH, Gewerbepark 4,  
8075 Hart bei Graz, T +43 (0) 316 492 192,  
www.schloffer.eu

### Konzeption/Text/Grafik:

KOMTENTmedia Martin Kohlbacher,  
Mag. Andrea Kraus MA, Schloffer Arbeitsschutz GmbH,  
TYGR Agency Ltd.

### Cover:

Schloffer Arbeitsschutz, Michael Jurtin

**Fotos:** Schloffer Arbeitsschutz GmbH,  
Michael Jurtin, Jörg Mitter, Werner Krug,  
Fristads®, Atlas®

### Druck:

Offsetdruck Bernd Dorrang e.U., 8053 Graz, gedruckt  
auf PEFC™- und FSC®-zertifiziertem Papier.



SCHLOFFER

**ZERO INJURIES**  
**AM ARBEITSPLATZ**  
**IST UND BLEIBT**  
**UNSERE VISION!**

Gerhard und Markus Schloffer